





Als der
 Hoch-Ehrwürdige, Hochachtbare und
 Hochgelahrte Herr,
 S E R R
 Johann Christian
 Stenler,

SS. Theol. LICENTIAT,

Und hoch-meritirter Pastor Prim. wie auch Hochver-
 ordneter Superintendentens in Zörgau,

Auf der

Weitberühmten Universität Leipzig

Der

Seil. Schrift DOCTOR

Solenniter creiret wurde,

Welches geschah den IX. Februarii M. DCC. XLI.

Uebereichte Demselben

Unter dem Bilde der Vermählung

Der THEOLOGIE und Sprachen,

Diese höchst-verbundene Gratulation

Johann Bertram, SS. Theol. Cult.

Leipzig, gedruckt bey Johann Georg Höbblers.





22. THEOL. LICENTI
Hindoch-meritorischer Pastor Prim. Joh.
22

S

Als Hochgelehrter Mann, den Tag
mit Lust verstreichen,
Das Glück streicht deinen Stand mit
höhern Farben an,

Und mit dem inneren den äußern zu vergleichen;
Doch nein, die Jugend hats und nicht das Glück, gethan!
Die Jugend, so in Dir der Seelen Zimmer zieret,
Die Jugend, so gelehrt und auch gelehrt macht,
Die Jugend, so den Fleiß an ihrem Leit-Seil führt,
Die Jugend, so nach nichts als wahrer Jugend tracht.
Wir sehen nun durch sie was Babels Secten fehlet,
Mit der Theologie der Sprachen Kunst vermählet.

S Man höret gleich zu erst mit fremden Zungen reden,
Die Männer, welche Gott zu ersten Doctorn gab.
Die Christen ehreten die Sprache der Propheten,
Doch starb sie mit dem Fall der ersten Kirche ab.

Die Rede Griechenlands beschrieb der Väter Lehren,
Sie sanken auch zugleich in Babels Wüstenei.
Kaum liesse Luthers Geist dieselben wieder hören,
So fiel ihn gleich der Mund der alten Sprachen bey.
Wie Gott's Wort zu uns in fremder Sprach gekommen,
So hat es mit ihr zu und wieder abgenommen.

Du, theurer Stemler, wirst diß an Dir selbstn wissen:
Dem Brunn der Wissenschaft kunt durch der Jüden Land
Bis zu den Arabern und alten Griechen fließen;
Er machte sich mit ihn und ihrer Sprach bekannt.
Ein Reisender spricht gern mit fremder Völder Zungen,
Er schäket ihre Sprach vor seiner Seelen Ruhm,
Ein Wasser schmeckt nach den, durch das es sich geschlungen;
Und Deine Weißheit schmeckt nach ächten Alterthum.
Die Sprachen haben Dir Dem Lehrer-Amt gegeben,
Drum lässest Du durch sie die reine Lehre leben.

Du hast bey toder Sprach nie Lebende versäumet,
Du weist mit welcher Fox halb Engeland bethört,
In welcher Abraham wie Menno hat geträumet,
Janfenius geredt und Brown frey gelehrt.
Du hörst des Höchsten Recht mit dessen eignen Worten,
Der Väter Unterricht in ihrer eignen Sprach.
Der Keßer Gegensätz, nach vieler Völder Sorten,
Ließt Deine Wissenschaft in eignen Schrifften nach.
Sie darff nicht ihren Durst aus Versionen stillen;
Wer scharffe Augen hat, verwirfft die besten Brillen.

So blüht die alte Lehr bey annoch mindern Jahren,
Dein Leben gleicht dem Frost, Dein Wissen altem Wein,
Der wohlverdiente Ruhm läßt uns an Dir erfahren,
In Sprachen wohl gereift und theologisch seyn.

Hier ist kein leichter Schiff, den jede Winde drehen,
Kein Meer, wo Kezerey die Flut und Ebbe hält,
Kein falsches Wetter-Glas, das nach der Winde Wehen
Bald Kälte, bald Wärme weist, bald steigt, bald nieder-
fällt.

Dein Alter darff hier nicht vor keinem Alter weichen,
Es will vor dieses mahl der stärksten Jugend gleichen.

Wenn Kirchen glücklich seyn, wo ihre Lehrer lernen,
Was die Vernunft in sich von wahrer Weisheit hegt;
So heben diese sie gewiß bis an die Sternen,
Bey den der Sprachen Grund den Bau der Weisheit
trägt.

Die Kirche zu Sorgau will Deiner nicht vergessen,
Sie ruffet tausend Wunsch dem Grossen Vater zu;
Die Musen, so bissher in stiller Mus' geseffen,
Stöhret sie mit Klang und Spiel aus der gewohnten
Ruh;

Weil sich nun über Dich Kirch, Schul und Musen freuen,
So wirfst Du meinen Wunsch den kühnen Thron verzeihen.



78 M 496

ULB Halle 3
001 618 148



TA-506

KONP

017





Als der
Hoch-Schwürdige, Hochachtbare und
Hochgelahrte Herr,

S E N N

Johann Christian

Stemler,

LICENTIAT,
Pastor Prim. wie auch Hochver-
erintendens in Zorgau,

Auf der
en Universität Leipzig

Der
ist DOCTOR

ter creiret wurde,
IX. Februarii M. DCC. XLI.

reiche Denselben
bilde der Vermählung
OGIE und Sprachen,

verbundene Gratulation
ram, SS. Theol. Cult.

akt bey Johann Georg Hößlern.

